



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Umwelterklärung 2019

Hipp-Werk Georg Hipp OHG
Hipp GmbH & Co. Produktion KG
Hipp GmbH & Co. Vertrieb KG

Georg-Hipp-Straße 7
85276 Pfaffenhofen

Vorwort

Als führender Hersteller von Babynahrung trägt HiPP besondere Verantwortung für kommende Generationen. Umweltfreundliches und nachhaltiges Denken und Handeln hat bei HiPP daher Tradition. Bereits seit 1995 ist der Standort Pfaffenhofen nach dem Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) validiert. Die vorliegende Umwelterklärung dokumentiert die geprüften Daten und Fakten.

2018 haben sich erstmals alle Produktionsstandorte gemäß EMAS^{plus} zertifizieren lassen.

Die Belegschaft der gesamten HiPP Gruppe trägt zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens bei. So achten wir in der täglichen Arbeit darauf, die Vorgabe von Prof. Dr. Claus Hipp und Stefan Hipp zu erfüllen, die die Welt für nachfolgende Generationen lebens- und liebenswert halten möchten.

Unsere Nachhaltigkeitsleitlinien dienen als Leitplanken für unser Handeln. Die vorliegende Umwelterklärung bildet ausschließlich den Standort Pfaffenhofen ab. Wir stecken uns darin Ziele, die uns als Ansporn dienen und dabei helfen, uns stetig zu verbessern. So versuchen wir, das sensible Gleichgewicht von Natur, Mensch und Wirtschaft zu erhalten. Weitere Informationen zur nachhaltigen Entwicklung von HiPP finden Sie im HiPP Nachhaltigkeitsbericht 2018.

Hubertus Doms
Geschäftsleitung Werk
Nachhaltigkeitsbeauftragter

Ansprechpartner:
Florian Schmidt
Koordination Nachhaltigkeit
Florian.schmidt@hipp.de
08441-757526

Inhalt

Vorwort.....	2
Inhalt.....	3
Das Unternehmen HiPP	4
HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien	4
Umweltmanagementsystem	6
Umweltaspekte.....	7
Umweltbilanz und –kennzahlen.....	8
Standort und biologische Vielfalt.....	9
Rohstoffe	11
Verpackungen.....	12
Energie	13
Wasser / Abwasser	14
Reinigungsmittel und Betriebsstoffe.....	15
Werbemittel und Büropapier	18
Wertstoffe	19
Emissionen	20
Umweltkosten	22
Umweltprogramm (Stand Maßnahmen)	23



Das Unternehmen HiPP

HiPP ist führender Hersteller von Premium-Babynahrung und weltweit einer der größten Verarbeiter biologisch erzeugter Rohstoffe. Das Familienunternehmen widmet sich seit über 60 Jahren dem biologischen Anbau, der sich auf drei wesentliche Säulen stützt: gesunder Boden, unbehandeltes Saatgut und natürliches Wachstum.

Bereits 1899 begann Josef Hipp mit der Produktion von Säuglingsnahrung. 1932 legte sein Sohn Georg mit der Firmengründung den Grundstein für das heutige Unternehmen. Seit dem ersten HiPP-Artikel, dem Kinder-Zwieback-Mehl, entwickelte sich HiPP zu einer Premiummarke mit heute rund 400 Artikeln.

Zur HiPP Produktwelt zählen Säuglings-Milchnahrungen, Breie, Tees, Beikost, Getränke, Pflegeprodukte, Stillsäfte- und tees sowie Trink- und Sondennahrung. Wichtige Absatzmärkte sind Deutschland, Baltikum, Benelux, Bulgarien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Skandinavien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn, weitere ost- und südosteuropäische Länder sowie China, Vietnam und andere asiatische Länder.

HiPP produziert in Pfaffenhofen mit rund 1.200 Beschäftigten Baby- und Kleinkindnahrung im Glas, Getränke sowie Trink- und Sondennahrung. Vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt sind die wesentlichen Prozessschritte die Aufbereitung, in der die Rohstoffe gewaschen, selektiert und zerkleinert werden. Im Anschluss daran erfolgen die Vermischung der Rohstoffe und das Kochen. Das fertige Produkt wird in das Primärpackmittel abgefüllt, sterilisiert, etikettiert und verpackt. Diverse Qualitätskontrollen erfolgen vor, während und nach dem Produktionsprozess.

HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien

Verbindliche Grundlage des täglichen Handelns im Unternehmen

Die nachhaltige Herstellung und der Vertrieb zukunftsfähiger Produkte sind für HiPP als internationalen Babynahrungshersteller ein besonderes Anliegen.

Deshalb setzt HiPP auf die Verwendung von biologisch angebauten Rohstoffen und den Ausbau des Sortimentes mit Bio-Produkten. Die Verknüpfung von ökologischem und ökonomischem Handeln sowie sozialer Verantwortung erfolgt sowohl im Hinblick auf eine verbindliche Ethik als auch zur Entwicklung einer internationalen und generationsübergreifenden Unternehmensstrategie.

Diese Leitlinien von HiPP sind die verbindliche Grundlage für die Definition aller Nachhaltigkeitsziele und gelten für alle Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe. Prozesse, Maßnahmen und Projekte sollen auf diese Leitlinien ausgerichtet werden.

HiPP und die Umwelt

HiPP engagiert sich dafür, stets das Gleichgewicht zwischen Natur und Mensch anzustreben. Im Mittelpunkt steht die Erhaltung der Lebensgrundlagen durch den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Über die Einhaltung aller relevanten Gesetze und Regelungen hinaus, setzt HiPP sich selbstverpflichtend weitergehende Ziele. In diesem Sinne wird das betriebliche Umweltmanagement durch geeignete Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert sowie zugleich negative Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf die Umwelt reduziert. Dafür wurden gruppenweite Richtlinien etabliert, die stetig weiterentwickelt werden. Unter anderem zählt dazu ein hoher ökologischer Standard durch die Erfüllung international gültiger Umweltmanagementsysteme (ISO 14001 und EMAS).



In diesem Rahmen entwickelt HiPP geeignete Maßnahmen gegen den Klimawandel, gegen die Verknappung von natürlichen Ressourcen und gegen das Artensterben. Die Ziele sind dabei die Senkung von Emissionen, die Vermeidung des Einsatzes fossiler Rohstoffe und die Verringerung des sonstigen Ressourcenverbrauchs. Durch das Engagement gegen Grüne Gentechnik und mit der Erforschung von naturnahen landwirtschaftlichen Methoden fördert HiPP die biologische Vielfalt.

HiPP und die gesellschaftliche Verantwortung

Die Unternehmenstätigkeiten von HiPP sind von der ganzheitlichen und übergeordneten gesellschaftlichen Verantwortung geprägt. Der Anspruch von HiPP ist es, glaubwürdig zu handeln. Gegenüber den Kunden verpflichtet sich HiPP, gleichbleibend hohe Qualität zu produzieren. Den Partnern bringt HiPP Vertrauen und Respekt entgegen. Innovative, zukunftsfähige Produkte helfen dabei, den nachhaltigen Konsum zu stärken.

Darüber hinaus dokumentieren gemeinnützige Maßnahmen das Engagement für die Gesellschaft. HiPP berichtet regelmäßig über die Aktivitäten im Nachhaltigkeitsmanagement und pflegt den Dialog mit der Öffentlichkeit. HiPP ist offen für Fragen von Mitarbeitern, Eltern, Konsumenten, Politikern und sonstigen Interessensgruppen, denn Transparenz gehört zum verantwortungsbewussten Handeln und Wirtschaften.

Die Firma HiPP bekennt sich zur kulturellen Vielfalt ihrer Mitarbeiter und ist überzeugt, dass eine gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Diversität eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft und den Unternehmenserfolg gleichermaßen haben.

HiPP und die Wertschöpfung

Nachhaltige Entwicklung kann nur durch das Zusammenwirken verschiedener Akteure gewährleistet werden. Deshalb erwartet HiPP von seinen Partnern, dass sie sich den gleichen sozialen und ökologischen Anforderungen stellen wie HiPP selbst. Darüber hinaus verpflichten sich Lieferanten dazu, alle von HiPP formulierten Umwelt- und Sozialstandards ebenfalls einzuhalten.

Im Bereich der Lieferkette zählen dazu vor allem die selbstverständliche Einhaltung der Menschenrechte, der Verzicht auf Kinderarbeit sowie die Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen. HiPP erwartet, dass Mitarbeiter fair entlohnt werden. Sie sollen mit ihren Familien ein würdiges Leben führen können, das ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht.

Das Unternehmen HiPP strebt im Sinne einer nachhaltigen Wertschöpfung eine Gewinnoptimierung statt eine Gewinnmaximierung an. Eine „Billigpreis-Politik“ zu Lasten der Qualität von Produkten und damit in der Regel auch zu Lasten der Umwelt und der Verbraucher lehnt HiPP ab. Unternehmerisch heißt das, über Quartalsergebnisse hinauszudenken und sich an nachhaltigen Werten zu orientieren.

HiPP als Arbeitgeber

Für HiPP ist soziale Verantwortung wesentliche Grundlage für erfolgreiches unternehmerisches Handeln.

Als Basis dieses Miteinanders fungiert die Ethik-Charta. Sie leitet alle Mitarbeiter zu einer offenen, kollegialen und menschlichen Unternehmenskultur an, genauso wie zu einem ebensolchen Umgang mit Vertragspartnern, Kunden und Verbrauchern. HiPP bezahlt faire Löhne, die in der Regel übertariflich sind. Das hohe Niveau im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz soll auch langfristig gehalten werden.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gelebte Diversität, Inklusion und der demographische Wandel haben bei der Gestaltung des strategischen Personalkonzepts eine herausragende Bedeutung.

Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem als Teil des Nachhaltigkeitsmanagement ist organisatorisch von den Gesellschaftern bis zu den Mitarbeitern in den jeweiligen Fachbereichen fest im Unternehmen verankert. Mit dieser Organisationsstruktur und den festgelegten Abläufen innerhalb des Umweltmanagementsystems gewährleistet HiPP, dass die Nachhaltigkeitsleitlinien umgesetzt werden. Die Fachbereiche durchlaufen regelmäßig interne Audits. Dadurch können Abweichungen festgestellt und Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden.



Wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Umsetzung und Entwicklung des Umweltschutzes im Unternehmen haben die Mitarbeitenden. Für ihr Engagement im Rahmen ihrer Arbeit und darüber hinaus benötigen Sie Informationen, Wissen und Möglichkeiten zur Teilhabe. Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen werden regelmäßig im Intranet veröffentlicht, beispielsweise durch Nachhaltigkeitstipps. In der Mitarbeiterzeitung „HiPP intern“ wird viermal pro Jahr über die aktuellen Projekte, Maßnahmen und Entwicklungen im Nachhaltigkeitsmanagement berichtet. Eine gute Wissensbasis erhalten alle Mitarbeitenden in jährlich stattfindenden Nachhaltigkeitsschulungen. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote wie Führungen auf dem HiPP Musterhof für biologische Vielfalt oder eine eigene Bio-Schulung. Über das HiPP Ideenmanagement bringen sich die Mitarbeitenden durch konkrete Verbesserungsvorschläge für den Umweltschutz ein.

Umweltaspekte

In die regelmäßige Bewertung der wesentlichen Umweltaspekte fließen neben den Fakten zu Umweltauswirkungen und der mengenmäßigen Relevanz entlang der Lieferkette auch die Fragen, Anregungen, Kritik der Kunden, Konsumenten und Anwohner, die Bedeutung für die Mitarbeitenden, sowie politisch rechtliche Faktoren ein. Chancen und Risiken in den einzelnen Themenfeldern werden betrachtet, daraus die Relevanz für HiPP abgeleitet sowie Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung festgelegt.

Nach wie vor entstehen die größten Umweltauswirkungen innerhalb des Lebenszyklus der Rohstoffe und der Verpackungen. Dies zeigen Öko- und Klimabilanzen für Verpackungen und Produkte. Gleichzeitig sind dies die relevanten Themen für die Konsumenten. Wesentliche indirekte Umweltaspekte sind deshalb der Erhalt und die Förderung der biologische Vielfalt sowie der Bodenfruchtbarkeit, der Klimaschutz, Einsatz und Schutz von Wasser und die schonende Nutzung von Ressourcen. Im Unterschied dazu sind direkt beeinflussbare Umweltaspekte am Standort die Einleitung von Abwasser, die Einhaltung von Rechtsvorschriften, der Material-, Energie und Wasserverbrauch. Lärm und Gerüche spielen eine untergeordnete Rolle. Ein Hinweis darauf ist, dass es von Seiten der Anwohner keine Beschwerden gibt. Im Zusammenhang mit Lärmschutz sind die Beschränkungen von Transporten, Mitarbeiterverkehr, Werksverkehr etc. während der Nacht wesentlich und werden eingehalten. Ästhetische Beeinträchtigungen schließt das Unternehmen aus, indem es das Betriebsgelände naturnah gestaltet und die Architektur neuer Gebäude an die Umgebung anpasst. Als Hersteller von Babynahrung unterliegt HiPP nicht der Störfallverordnung. Vom Betrieb gehen nur geringe Gefahren für die Umwelt aus. Diesen wird mit der Einhaltung des Umweltrechts, dem Einsatz entsprechender Technik und organisatorischen Regelungen entgegengewirkt.

Umweltbilanz und –kennzahlen

Der Bilanzkontenrahmen bietet einen Überblick über die wesentlichen Stoff- und Energieströme. Neben den Rohstoffen und Verpackungen, die direkt in die Produkte eingehen, werden Energie, Wasser, Hilfsmaterialien, Abwasser, Wertstoffe und Emissionen bilanziert. Mit den Umweltkennzahlen wird die Umweltleistung gemessen und gesteuert. Sie bilden die jeweiligen Aspekte (z.B. Rohstoffe, Energie etc.) in Bezug zur produzierten Menge ab, oder geben einen Prozentsatz an. Seit 2016 ist die Produktionsmenge sukzessive zurückgegangen. Das Unternehmen füllt immer mehr in Quetschbeutel ab. Hierfür ist das Werk in Österreich zuständig. In Pfaffenhofen ist die Menge an Produkten in Gläschen aus diesem Grund rückläufig und damit geringer als in den Vorjahren. Eine weitere Kommentierung der wesentlichen Veränderungen in der Umweltbilanz und bei den Umweltkennzahlen erfolgt in den nachfolgenden Kapiteln.

INPUT	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Rohstoffe in t	36.926	36.666	34.313	-6,42%	↓
Verpackung in t	33.278	30.856	28.413	-7,92%	↓
Energie in MWh	48.881	47.204	45.004	-4,66%	↓
Wasser in m ³	554.482	535.010	521.804	-2,47%	↓
Reinigungsmittel in t	177	177	171	-3,65%	↓
Betriebsstoffe in t	150	152	158	3,86%	↑
Werbematerial (Papier) in t	276	276	256	-7,35%	↓
Büropapier in t	13	12	12	-5,89%	↓

OUTPUT	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Produkte in t	64.945	63.043	62.069	-1,54%	↓
Abwasser in m ³	495.059	474.009	459.626	-4,27%	↓
Wertstoffe in t	10.024	12.263	10.488	-14,48%	↓
Emissionen in t	1.978	1.949	1.825	-6,33%	↓

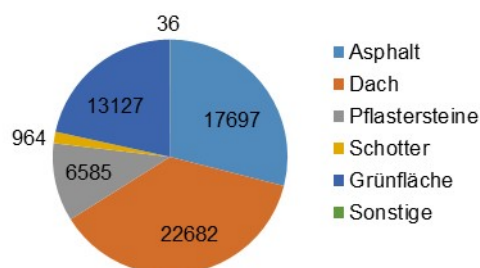
Kennzahlen	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Fläche in m ² /t	0,94	0,97	0,98	1,03%	↑
Anteil Biorohstoffe in %	70,6	67,5	67,0	-0,63%	↓
Materialeffizienz in t/t	1,05	1,07	1,06	-0,66%	↓
Verpackung in kg/t	512,4	489,4	457,8	-6,5%	↓
Energie in kWh/t	752,7	748,8	725,1	-3,2%	↓
Wasser in m ³ /t	8,5	8,5	8,4	-0,9%	↓
Betriebsstoffe in kg/t	2,3	2,4	2,5	5,48%	↓
Reinigungsmittel in kg/t	2,7	2,8	2,7	-2,1%	↓
Abwasser in m ³ /t	7,6	7,5	7,4	-2,8%	↓
Wertstoffe in kg/t	154,3	194,5	169,0	-13,1%	↓
Emissionen in kg/t	30,5	30,9	29,4	-4,9%	↓

Standort und biologische Vielfalt

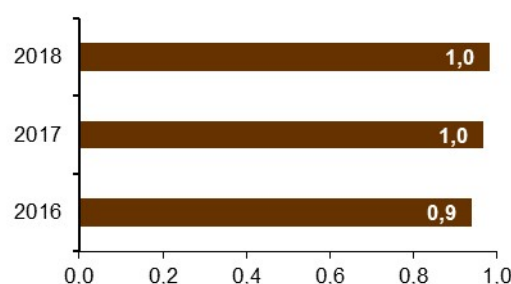
Das Firmengelände liegt in einem Mischgebiet mit angrenzender Wohnbebauung. Es ist durch die Bundesstraße B13 und den Fluss Ilm begrenzt. Neben der Produktion befinden sich Lager, Verwaltung und Technik auf dem Areal. Auf einer Fläche von 61.091 Quadratmetern befinden sich Gebäude, Wege und Grünflächen. Die Flächengröße ist seit einigen Jahren unverändert. Der Anstieg der Kennzahl Fläche pro Tonne Produkt wird ausschließlich durch die geringere Produktionsmenge beeinflusst.

Über ein Drittel des Firmenareals ist unversiegelt. Mit der vielseitigen Anlage der Grünflächen, ihrer achtsamen Pflege, und dem Angebot von Nistmöglichkeiten für Vögel, Fledermäuse und Insekten wird ein hohes Maß an biologischer Vielfalt erreicht. Die Grünflächen bieten Lebensraum für Pflanzen und Tiere, sowie ein Wohlgefühl und Entspannung für die Mitarbeitenden.

Flächenaufteilung in m²



Fläche in m²/t Produkt



2018		
17697	Asphalt	29,0%
22682	Dach	37,1%
6585	Pflastersteine	10,8%
964	Schotter	1,6%
13127	Grünfläche	21,5%
36	Sonstige	0,1%
61.091	Gesamtfläche [m²]	

0,98 Gesamtfläche [m²] / to. Produkt

Ein Biodiversitätshotspot ist der HiPP Musterhof für biologische Vielfalt, der firmeneigene Ehrensberger Hof. Hier testet der Beauftragte für biologische Vielfalt seit Jahren verschiedene Praxismaßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt im Rahmen der biologischen Landwirtschaft. In Zusammenarbeit mit NGOs und Universitäten werden immer wieder verschiedene Forschungsarbeiten durchgeführt. Ziel ist die Entwicklung von einfachen Analysemethoden und Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt, für die Anwendung auf den Betrieben der HiPP Lieferbetriebe.

Um die biologische Vielfalt zu erhalten und zu fördern bedarf es Anstrengungen von allen gesellschaftlichen Gruppen. HiPP ist deshalb von Beginn an Mitglied der internationalen Unternehmensinitiative „Biodiversity in Good Company“ die sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzt. Erfahrungsaustausch, Informationsgewinnung, Wissenstransfer, Kommunikation und Dialog mit Politik und Gesellschaft zum Thema biologische Vielfalt vereinen darin Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen (<https://www.business-and-biodiversity.de/>).

In China beteiligte sich HiPP im Jahr 2018 am Ant Forest Projekt der chinesischen Alibaba Gruppe mit der Pflanzung von 1,2 Millionen Bäumen. Ziel des Projektes ist die Förderung von nachhaltigem Kon-



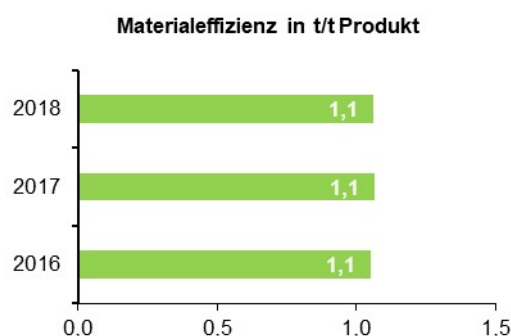
sum und der Ausbreitung von Wüsten in zahlreichen Regionen Chinas durch Baumpflanzungen entgegenzuwirken. Konsumenten erhalten beim Kauf Bonusguthaben mit dem sie die Pflanzung von Bäumen unterstützen können.

Rohstoffe

Entsprechend der geringeren Produktionsmenge geht auch die Rohstoffmenge etwas zurück. Ein stärkerer Rückgang ist bei den Biorohstoffen zu verzeichnen, was sich wiederum auch auf den Bioanteil auswirkt. Grund dafür ist der Rückgang der Produktionsmenge an Beikost-Gläschen.

Rohstoffe in t	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Gesamtrohstoffe	36.926	36.666	34.313	-6,4%	↓
davon Bio	26.065	24.740	23.007	-7,0%	↓
Bioanteil in %	70,6	67,5	67,0	-0,6%	↓

Bei der angegebenen Materialeffizienz werden die eingesetzten Rohstoffe inklusive Wasser der Produktionsmenge gegenüber gestellt. Sie ist über die letzten Jahre konstant. Wesentliche Materialverluste im Produktionsprozess entstehen beim Schälen von Karotten und Kartoffeln, bei der qualitativen Selektion der Rohstoffe und durch Reste in den Produktions- und Abfüllanlagen. Mit der Produktionsplanung werden die Reihenfolge der Produkte und die Anzahl der Produktwechsel optimiert, um Materialverluste bei Umstell- und Reinigungsprozessen auf ein Mindestmaß zu reduzieren.



Als Hersteller von hochwertiger Baby- und Kindernahrung ist HiPP direkt abhängig von einer intakten Natur. Gleichzeitig beeinflusst das Unternehmen biologische Vielfalt positiv wie negativ. Eine der wesentlichsten Auswirkungen von Lebensmitteln entsteht in der landwirtschaftlichen Produktion der Rohstoffe. Deshalb ist die biologische Vielfalt in der Lieferkette für HiPP ein essentielles Thema.

Über den biologischen Anbau hinaus strebt HiPP an, die Biodiversität in Zusammenarbeit mit den Rohstoffherzeugern und Lieferanten auf ihren Höfen und Flächen zu fördern.

Eine andere Facette im Schutz der biologischen Vielfalt fördert HiPP durch die ausschließliche Beschaffung von Fisch in zertifizierter MSC-Qualität (Marine Stewardship Council) als Rohstoff für die Produkte und für das Betriebsrestaurant. Mit dieser Unterstützung der nachhaltigen Fischerei leistet HiPP einen Beitrag zum langfristigen Erhalt von Fischbeständen und Lebensräumen im Meer.

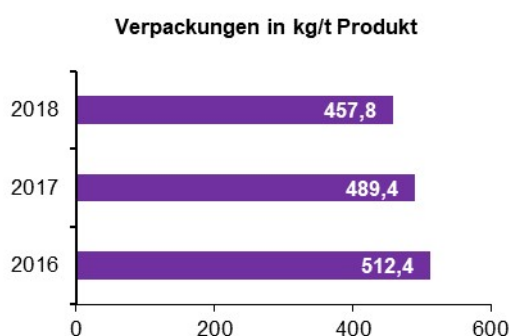
Ethik, biologische Vielfalt und artgerechte Tierhaltung verbindet HiPP mit dem Bruderhahn-Programm. Dafür wurden gezielt ökologische und tierfreundliche Legehennen-Betriebe aus Bayern ausgesucht, um das Töten männlicher Küken zu stoppen. Die Betriebe halten die Hühnerrasse Sandy und ziehen dabei weibliche und männliche Tiere auf. HiPP kauft von den Bauern sowohl die Eier als auch das Fleisch als Bestandteil für die Produkte.

Verpackungen

Verpackungen geraten immer mehr in Fokus der Konsumenten, der Kunden, der Öffentlichkeit und des Gesetzgebers. Für HiPP ist die Verpackung ein Bestandteil der Produkte, der den ganzheitlichen Qualitätsanforderungen entsprechen muss, ebenso wie die Produktrohstoffe. HiPP arbeitet seit Jahren mit Erfolg an der Verbesserung der Packmittel. Gewichtsreduzierungen und die Nutzung von Recyclingmaterial wurden bereits realisiert. Kunststoffe auf pflanzlicher Basis, welche die wesentlichen HiPP Kriterien (gentechnikfrei und keine Konkurrenz zu Lebensmitteln) erfüllen, gibt es bisher nicht am Markt. Veränderungen an Packmitteln sind aufgrund der Komplexität mit aufwendigen Prozessen verbunden. So müssen z.B. Maschinengängigkeit, Produkthaltbarkeit etc. in diversen Tests unter Beweis gestellt werden.

Verpackungen in t	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Glas	28.484	26.222	23.778	-9,32%	↘
Deckel	1.685	1.535	1.386	-9,70%	↘
Kartontray	1.651	1.487	1.454	-2,22%	↘
Etiketten	276	269	254	-5,39%	↘
Schrumpffolie	329	312	232	-25,56%	↘
PET	854	867	1028	18,61%	↗
PP	0	163	278	70,38%	↗
Aluverbund	0	1	2	72,10%	↗
Gesamt	33.278	30.856	28.413	-7,92%	↘

In den letzten Jahren sinkt die Verpackungsmenge kontinuierlich. Dies ist Folge der Substitution durch den in Österreich abgefüllten, viel leichteren Quetschbeutel, aber auch von Optimierungen verschiedener Packmittel. Deutlich wird das auch an der Kennzahl durch einen Rückgang von über 30 Kilogramm pro Tonne Produkt vgl. 2017. Erreicht wurde die Verbesserung zum einen durch die Reduzierung des Glasgewichts sowie durch die Substitution von Glas durch Kunststoffflaschen für die Sonden-/Trinknahrung und Schorlen/Säfte – bei gleichzeitiger Verbesserung der Handhabung und Erhöhung der Bruchsicherheit. Die Flaschen können aufgrund ihrer Zusammensetzung problemlos als Ausgangsmaterial für neue Produkte in den Kreislauf zurückgeführt werden.



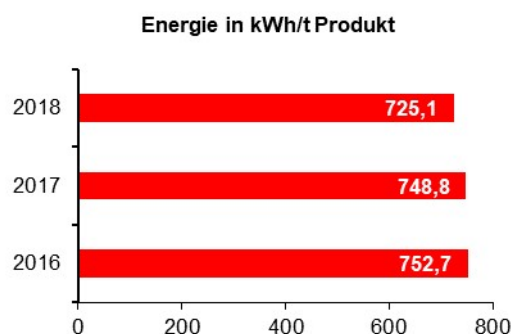
Energie

Bereits seit 2001 bezieht HiPP Fernwärme und Dampf aus Biomasse. Im Jahr darauf erfolgte die Umstellung des kompletten Strombezugs auf regenerative Quellen.

Energie in MWh	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Biomasse-Heizkraftwerk	36.112	34.474	31.850	-7,61%	↘
davon Dampf	32.666	30.915	28.508	-7,79%	↘
davon Fernwärme	3.446	3.559	3.342	-6,08%	↘
Strom	8.003	7.818	7.952	1,71%	↗
Erdgas	735	709	667	-5,88%	↘
Heizöl	161	91	207	127,82%	↗
Treibstoffe	3.870	4.112	4.328	5,25%	↗
Gesamt	48.881	47.204	45.004	-4,66%	↘

Der Dampfverbrauch ist aufgrund der geringeren Produktionsmenge gesunken.

Fossile Energieträger wie Erdgas, Heizöl und Treibstoffe werden noch in geringem Maß verwendet. Erdgas kommt ausschließlich für die Folienschrupftunnel an den Verpackungslinien zum Einsatz. Ab 2015 wurden diese von Strom auf Gas Direktverbrennung umgestellt, da der Wirkungsgrad wesentlich besser ist und die Kosten geringer sind. Heizöl wird für zwei ältere Gebäude und den Kessel für die Notfallversorgung eingesetzt. Bei letzterem entsteht ein Verbrauch nur bei den regelmäßigen Funktionstests und Prüfungen wie im Jahr 2016, oder eben bei einem Ausfall der Versorgung über das BHKW, was in 2018 der Fall gewesen ist.



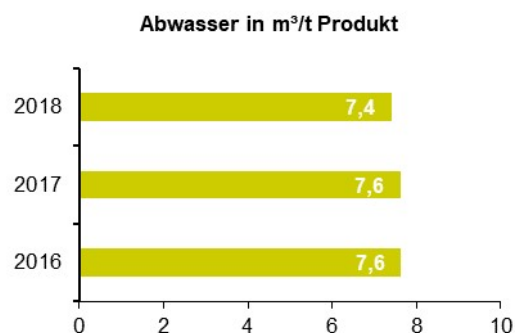
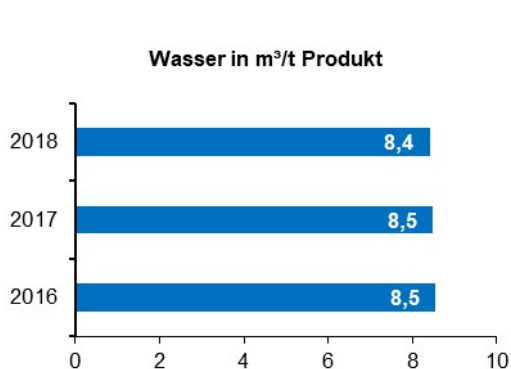
Wasser / Abwasser

Das von HiPP genutzte Wasser stammt hauptsächlich aus den eigenen Brunnen und in geringem Maße aus der öffentlichen Wasserversorgung. Es findet Verwendung als Rohstoff in Produkten, als Kühlmedium, für Prozessdampf, zur Reinigung, in den sanitären Anlagen, Küchen und in der Bio-Kantine. Der wesentliche Teil des genutzten Wassers wird in die Kläranlage eingeleitet oder in den Fluss Ilm. Der Rest verbleibt in Produkten, steckt in den flüssigen Gemüse- oder Fleischresten aus der Anlagenreinigung oder verdampft. Wo es möglich ist, wird Wasser im Kreislauf geführt oder in Kaskaden genutzt, zum Beispiel bei der CIP Reinigung der Anlagen. Hier wird das Spülwasser aus dem letzten Reinigungsgang aufgefangen und beim nächsten Reinigen als Vorspülwasser aufgefangen und bei der nächsten Reinigung noch mal erneut verwendet.

Wasser in m ³	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Brunnenwasser	547.136	528.906	518.502	-1,97%	↘
Öffentliche Wasserversorgung	7.346	6.104	3.302	-45,90%	↘
Gesamt	554.482	535.010	521.804	-2,47%	↘

Abwasser in m ³	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Einleitung in die Kläranlage	327.591	308.062	287.718	-6,60%	↘
Direkteinleitung in den Fluss Ilm	167.468	172.051	171.908	-0,08%	↘
Gesamt	495.059	480.113	459.626	-4,27%	↘

Ähnlich wie bei der Energie ist der wesentliche Grund für den gesunkenen Wasserverbrauch die geringere Produktionsmenge. Dadurch geht der Bedarf an Wasser für die Kühlung und Reinigung zurück. Mit der Installation eines Pufferbehälters für die Mehrfachnutzung von Warmwasser aus der Sterilisation kann die Entnahme von Brunnenwasser sowie die Einleitung von Abwasser bisher um über 30.000 Kubikmeter reduziert werden. Um das Ziel der Einsparung von 50.000 Kubikmetern zu erreichen wird noch an der Optimierung des Systems gearbeitet.





Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

Reinigungsmittel und Betriebsstoffe

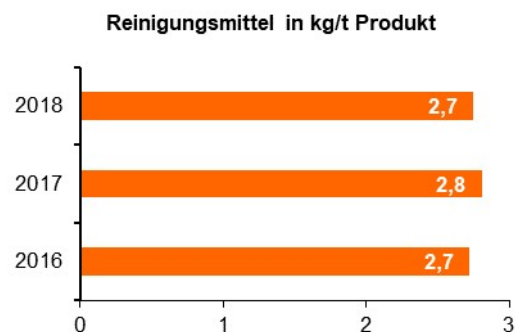
Die Umweltrelevanz von Reinigungsmitteln und Betriebsstoffen liegt weniger in der verwendeten Menge als in den Produkteigenschaften. Ein Großteil der Reinigungsmittel und Betriebsstoffe sind Gefahrstoffe, die auch über wassergefährdende Eigenschaften verfügen. Ein vollständiger Verzicht auf diese Mittel ist nicht praktikabel, aber es bestehen Einflussmöglichkeiten auf die Gefährdung bei der Auswahl von Stoffen. So werden in einem internen Freigabeverfahren alle neu zu beschaffenden Stoffe auf ihre Gesundheitsauswirkungen, Gefahrstoff- und Wassergefährdungspotential hin überprüft, die Lageranforderungen und die Entsorgung betrachtet und von verschiedenen Fachpersonen entsprechend bewertet. Sind die Gefährdungen zu hoch, oder enthält ein Produkt unerwünschte Stoffe wird dieser nicht freigegeben. Eine andere Alternative muss gefunden werden.

Reinigungsmittel in kg	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Reinigungsmittel (Produktion)	164.059	163.899	157.798	-3,72%	↘
Reinigungsmittel (Verwaltung)	1.367	1.343	1.088	-18,96%	↘
Desinfektion (Produktion)	3.890	4.020	4.220	4,98%	↗
Desinfektion (Verwaltung)	908	1.143	1.325	15,92%	↗
Seife	989	1.201	1.236	2,91%	↗
Geschirrspülmittel	2.716	2.545	2.204	-13,41%	↘
Waschmittel	2.258	2.239	1.969	-12,05%	↘
WC - Reiniger	783	723	812	12,24%	↗
Gesamt	176.969	177.113	170.652	-3,65%	↘

Für die Reinigung von Produktionsräumen, Anlagen, Lagern und Bürogebäuden werden verschiedene Mittel benutzt. Bei der Auswahl von Reinigungsmitteln gilt grundsätzlich, dass sie ihren Zweck erfüllen. Nach Möglichkeit werden im Verwaltungsbereich ökologische Reinigungsmittel verwendet. Das heißt sie sind zertifiziert nach z.B. EU Ecolabel, Cradle to Cradle etc.

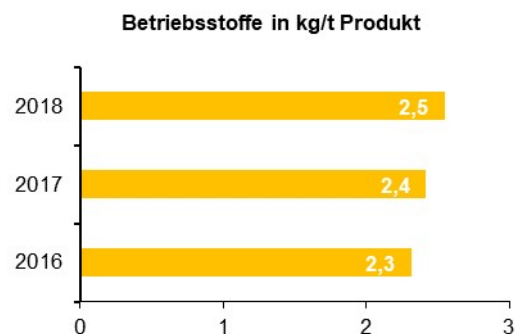
Abklatschtestests in den Verwaltungsgebäuden hatten die Erhöhung der Hygieneanforderungen zum Ergebnis. Dadurch ist der Verbrauch an Desinfektionsmitteln seit 2016 kontinuierlich angestiegen.

Diese Effekte bewirken einen Anstieg der Kennzahl trotz geringerer Produktionsmenge.



Betriebsstoffe in kg	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Wasseraufbereitungsmittel	43.940	41.955	34.135	-18,64%	⬇
Leim	22.031	20.400	25.933	27,12%	↗
Neutralisierung (Abwasserbehandlung)	5.675	6.265	2.970	-52,59%	⬇
Kettengleitmittel	6.674	5.580	8.040	44,09%	↗
Auftausalz (Streudienst)	16.000	17.000	16.050	-5,59%	⬇
Schmierstoffe und Öle	937	320	712	122,60%	↗
Gas (Labor/Schlosserei)	1.344	1.076	1.007	-6,38%	⬇
Flüssigstickstoff (PET-Flaschen)	46.074	52.658	64.224	21,96%	↗
Tinte (Aufdruck Etiketten und Deckel)	477	705	659	-6,60%	⬇
Kältemittel (Kühlung)	67	43	30	-29,66%	⬇
Lösungsmittel halogenfrei	4.675	4.792	3.655	-23,73%	⬇
Lösungsmittel halogenhaltig	320	260	210	-19,23%	⬇
Farben	2.055	1.258	559	-55,56%	⬇
Gesamt	150.268	152.311	158.183	3,86%	↗

Die aufgeführten Betriebsstoffe werden in den Technikbereichen, der Produktion, der Qualitätskontrolle und in den Handwerksbereichen eingesetzt. Teilweise stehen die Verbräuche im Zusammenhang mit der Produktionsmenge, Stoffe wie Auftausalz hingegen nicht. Insgesamt ist ein leichter Mehrverbrauch festzustellen. Erfreulich ist der Rückgang bei den klimarelevanten Kältemitteln. Durch eine verbesserte Wartung und Betreuung konnten auch 2018 wieder Leckagen verhindert werden. Der gestiegene Verbrauch von Leim resultiert aus der Umstellung des Leimauftrags. Aufgrund einer technischen Notwendigkeit mussten hier Umstellungen vorgenommen werden, die auch den Leimverbrauch beeinflusst haben. Mit dem Anstieg der Produktionsmengen von Produkten in PET Flaschen steigt auch der Einsatz von Flüssigstickstoff, der zur Abfüllung benötigt wird. Die Kennzahl steigt leicht an, nachdem mehr Betriebsmittel bei einem geringeren Produktionsausstoß verbraucht wurden.



Werbemittel und Büropapier

Für Werbemittel aus Papier, z.B. Broschüren, Displays etc. kommen ausschließlich Recycling und FSC zertifiziertes Papier zum Einsatz. Dabei macht der Anteil an Recyclingpapier 97,5 Prozent aus. Nicht alle Gewichte der Werbemittel können genau erfasst werden, deshalb handelt es sich in der Tabelle unten um Schätzwerte.

Werbemittel (Papier) in kg	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
FSC Recyclingpapier	275.000	275.000	250.000	-9%	↘
FSC Mix Frischfaserpapier	1.200	1.200	5.900	392%	↗
Papierverbrauch gesamt	276.200	276.200	255.900	-7,35%	↘

Ebenso wie bei den Werbemitteln beschränkt sich die Auswahl beim Büropapier auf Recycling und FSC zertifiziertes Papier. Recyclingpapier kommt zu 99 Prozent zum Einsatz. FSC Mix Papier findet nur Anwendungen, wenn entsprechend weißes Papier gefordert ist. In 2018 wurden bei steigender Mitarbeiterzahl über 100.000 Blatt Papier weniger verbraucht als im Jahr zuvor. Lag der Papierverbrauch 2015 noch bei 2.178 Blatt pro Mitarbeiter und Jahr, so liegt der Wert aktuell bei 1.805 Blatt.

Büropapier in kg	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Recyclingpapier	12.812	12.440	11.649	-6,4%	↘
FSC Frischfaserpapier	65	60	115	91,7%	↗
Papierverbrauch gesamt	12.877	12.500	11.764	-5,9%	↘

Wertstoffe

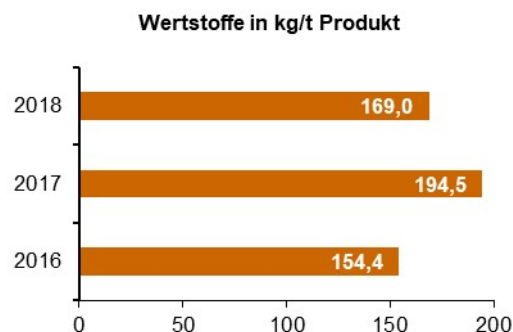
Abfälle sind bei HiPP Wertstoffe, da 96 Prozent der Materialien stofflich oder thermisch verwertet, kompostiert, zurückgewonnen oder wiederverwendet werden. So wird zum Beispiel durch die Verwertung von Gemüse und fleischhaltigen Resten in Biogasanlagen Energie erzeugt werden

Wertstoffe in t	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Wertstoffe zur Verwertung	9.996,15	12.206,08	10.452,14		
Flüssige Gemüsereste	6.193,80	7.977,51	6.793,00	-14,85%	↓
Fleischhaltige Reste	1.395,06	1.475,28	1.222,60	-17,13%	↓
Feste Gemüsereste	807,47	964,57	805,58	-16,48%	↓
Altpapier	416,64	497,26	410,61	-17,43%	↓
gemischte Abfälle	353,14	362,11	358,00	-1,14%	↓
Altglas	282,60	300,96	217,80	-27,63%	↓
Altmetalle	293,54	297,64	418,96	40,76%	↑
PE-Folie	84,84	172,73	104,79	-39,33%	↓
Fettabscheider	48,00	43,00	27,50	-36,05%	↓
Altholz [I-III]	44,72	39,68	35,56	-10,38%	↓
Weißblech	32,12	38,69	30,42	-21,38%	↓
Grüngut	21,40	14,54	4,88	-66,44%	↓
PET-Flaschen	10,74	9,43	6,99	-25,87%	↓
Lösemittel *	4,90	4,59	4,25	-7,41%	↓
E-Schrott	2,14	4,13	3,94	-4,60%	↓
Altholz [IV]*	2,74	1,50	0,00	-100,00%	↓
Mischkunststoffe	0,00	1,22	5,30	334,43%	↑
Altöle *	0,97	1,20	0,60	-50,00%	↓
Styropor	0,12	0,04	0,16	300,00%	↑
Speiseöle / -fette	1,21	1,30	1,47	13,08%	↑
Abfälle zur Beseitigung	30,67	53,78	35,22		
Bauschutt	24,20	48,68	26,80	-44,95%	↓
Eisenschlamm	5,00	5,00	6,27	25,40%	↑
Laborabfälle *	1,43	2,86	2,13	-25,52%	↓
Asbesthaltige Baustoffe *	0,04	0,10	0,02	-80,00%	↓
Gesamt	10.026,82	12.262,72	10.487,63	-14,48%	↓

Gefährliche Abfälle sind mit * gekennzeichnet.

Die Gesamtwertstoffmenge sank in 2018 wieder deutlich. Wesentlichen Einfluss darauf hat die geringere Menge an organischen Abfällen mit fast 1.600 Tonnen weniger. Diese Fraktion besteht überwiegend aus Wasser und enthält die Schälreste von Frischkarotten und Kartoffeln. Die Menge variiert anhand der Qualität

der Rohstoffe. Aber auch weniger Papier, und Weißblech wurden zur Verwertung abgegeben. Bei PE-Folie, E-Schrott, Bauschutt und Laborabfällen sind die Mengenveränderungen Projekt oder durch den Abholzyklus bedingt.



Emissionen

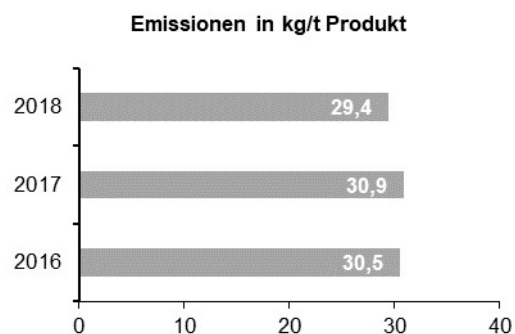
In der folgenden Tabelle sind Emissionen bilanziert, die bei der Erzeugung von Dampf und Fernwärme im Biomassekraftwerk, bei der Verbrennung von Erdgas und Heizöl am Standort und durch den Treibstoffverbrauch der Fahrzeugflotte sowie durch Leckagen bei Kältemitteln entstehen. Grundsätzlich wird das Biomasse Blockheizkraftwerk mit Holz befeuert und ist somit klimaneutral. Aber durch die Holztransporte sowie den Einsatz von Erdgas bei Wartungen und Ausfällen verursachen Emissionen die hier bilanziert sind.

Emissionen in t	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
CO ₂ in t Energiebezug	1.727,7	1.812,5	1.816,0	0,19%	↗
CO ₂ in t Kältemittel	240,3	126,1	0,0	-100,00%	↘
SO _x	4,4	4,3	4,1	-4,35%	↘
BHKW	3,8	3,7	3,4	-7,61%	↘
Werk	0,6	0,6	0,7	14,58%	↗
NO _x	5,9	5,7	5,2	-8,15%	↘
BHKW	5,3	5,1	4,7	-7,61%	↘
Werk	0,6	0,6	0,5	-12,54%	↘
Emissionen	1.978,4	1.948,6	1.825,3	-6,33%	↘



Die CO₂ Emissionen des Energiebezugs konnten konstant gehalten werden. Kältemittelleckagen konnten in 2018 komplett vermieden werden, was auch zu reduzierten Emissionen geführt hat.

Seit einigen Jahren substituiert HiPP klimaschädliche Emissionen durch den Kauf und die Stilllegung von CO₂ Zertifikaten, z.B. aus einem Kompostierungsprojekt auf der Sekem Farm in Ägypten. Dadurch leistet HiPP einen für das Unternehmen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und die Produktion ist klimaneutral. Die Konsumenten unterstützen dies mit dem Kauf von HiPP Produkten die mit dem Label klimaneutrale Produktion gekennzeichnet sind. Weitere Verbesserungen beim Klimaschutz sollen geprüft werden. Dafür werden in einem ersten Schritt die Emissionen der Transporte, der Rohstoffe und der Verpackungen transparent gemacht.



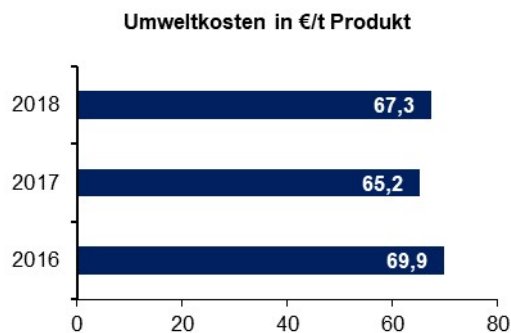
Umweltkosten

Neben den Mengendaten für Rohstoffe, Energie, Wasser etc. sind für die Steuerung im Umweltmanagement auch die Umweltkosten relevant.

in EUR	2016	2017	2018	Vergl. in % zum Vorjahr	Trend
Energie	3.384.098	3.118.419	3.313.240	6,25%	↘
davon Dampf	1.657.647	1.466.822	1.453.366	-0,92%	↘
davon Strom	1.166.675	1.063.234	1.150.992	8,25%	↘
davon EEG-Umlage	508.497	537.910	546.091	1,52%	↗
Wasser	256.392	239.906	232.578	-2,76%	↘
Abwasser	776.403	650.023	498.413	-23,32%	↘
Wertstoffe	120.537	103.772	131.871	27,08%	↘
Kosten	230.903	269.914	246.564	-8,65%	↗
Erlöse	-110.366	-166.141	-114.694	-30,97%	↗
Gesamt (EUR)	4.537.430	4.112.119	4.176.103	1,57%	↘

Insgesamt sind die Umweltkosten leicht gestiegen. Weniger Energie- und Wasserverbrauch sowie gesunkene Preise der Abwasserentsorgung führen zu niedrigeren Kosten. Im Abfallbereich sinken die Erlöse oder steigen die Kosten für bestimmte Abfallfraktionen, was zu insgesamt höheren Kosten führt.

Durch die Umstellung der Kartonagensammlung von Container auf Ballenpressung und die direkte Abgabe an die Papierfabrik konnten höhere Erlöse erzielt werden. Die Umweltkosten pro Tonne Produkt betragen derzeit 67,30 Euro.



Umweltprogramm (Stand Maßnahmen)

Ziel	Maßnahme	Bereich	Termin	Status
Standort und Biologische Vielfalt				
Schaffung von 50 Hektar hochwertiger Ökofläche	Pflanzung von 480 alten und seltenen Obstsorten auf dem Hühnerauslauf eines Bio-Ei-Lieferanten	Agrarmanagement	2018	erledigt
Pflanzung von 1,2 Millionen Bäumen gegen die Ausbreitung von Wüsten in China	Beteiligung am Ant Forest Projekt der chinesischen Alibaba Gruppe zur Förderung von nachhaltigem Konsum	Marketing	2018	erledigt
Förderung der biologischen Vielfalt beim Bau eines Parkhaus	Neubau eines Parkhaus mit 393 Stellplätzen mit grüner Fassade, Dachbegrünung, Nistkästen und Storchennest	Gebäudeprojekte	2018	erledigt
Vergleich der biologischen Vielfalt eines Bio und eines konventionellen Betriebes	Insektenzählung und Erfassung der Arten begleitet durch die Zoologische Staatssammlung München	Nachhaltigkeitsmanagement	2018	in Umsetzung
Zertifizierung nach dem Modell Landwirtschaft für Artenvielfalt des WWF	Überprüfung und Zertifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe in Podagi und des Ehrensberger Hofes in Pfaffenhofen durch den WWF	Nachhaltigkeitsmanagement	2018	erledigt
Anregung der Erzeugerbetriebe zur Förderung der biologischen Vielfalt	Erstellung einer Broschüre mit Maßnahmen zur biologischen Vielfalt für die Erzeugerbetriebe	Nachhaltigkeitsmanagement	2018	erledigt
Neubau eines nachhaltigen innovativen Verwaltungsgebäudes mit Betriebsgastronomie	Bau eines Gebäudes in naturnahem und funktionalem Design. Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten bei allen Gewerken.	Gebäudeprojekte	2019	in Umsetzung
Umsetzung von 110 Maßnahmen zur Förderung biologischer Vielfalt	Anregung und Begleitung von Rohstoffherzeugern zur Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen	Agrarmanagement	2020	offen
Rohstoffe				
Erhöhung des Bioanteils der Zwischenverpflegung	Substitution von konventionellen Süßigkeiten durch Süßigkeiten in Bio & Fairtrade Qualität	Betriebsgastronomie	2017	erledigt
Bioanteil und Regionalität der Rohstoffe für die Betriebsgastronomie erhöhen	Einsatz von regionalem Bio-Schweinefleisch aus der Region für Mittagsangebot & Bio-Käse für Zwischenverpflegung	Betriebsgastronomie	2017	erledigt
Ziel	Maßnahme	Bereich	Termin	Status
Verpackung				

Einsparung von 112 Tonnen Karton und 13 Tonnen PE Folie	Einsatz eines leichteren Wrap-Around Karton und Verzicht auf zusätzlichen Kartontray und PE Folie für die Transportverpackung der Sondennahrung	Verpackungstechnik	2019	in Umsetzung
Einsparung von 13,5 Tonnen PET	Gewichtsreduzierung der Preforms für die 1 und 1,5 Liter PET Wasserflaschen	Verpackungstechnik	2019	in Umsetzung
Verbesserung der Transparenz zu den Verpackungen	Systematische Erfassung aller spezifischen Daten der Verpackungssysteme	Verpackungstechnik / Nachhaltigkeitsmanagement	2019	offen
Transparenz der Ökoleistung der Produkte	Ökobilanz für 3 verschiedene Produkte (über EU Projekt Horizon)	Verpackungstechnik	2020	in Umsetzung
Einsatz wiederverwertbarer Kunststoff und Verbund Verpackungen	Beteiligung an nationalen und internationalen Forschungsprojekten	Verpackungstechnik	2025	offen
Energieverbrauch / Emissionen				
Verringerung des Energieverbrauchs von Hardwaregeräten	Leasing von neuen energieeffizienteren Multifunktionsdruckern, Tablets und Computern	IT	2018	erledigt
Analyse der Treibhausgasemissionen von Transporten und Ableitung von Maßnahmen	Erhebung der Daten und Berechnung der Treibhausgasemissionen mit externem Dienstleister	Logistik	2018	in Umsetzung
Erhöhung des Anteils regenerativer Energien	Einsatz von Biogas für Schrumpftunnel prüfen	Produktion/Technik	2018	erledigt
Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus dem BHKW	Prüfung der Nutzung von Biogas Wartungen und Ausfällen des Holzkessels	Technischer Einkauf	2018	erledigt
Transparenz zu den Treibhausgasemissionen in der Vorkette	Erhebung der Daten und Berechnung der Treibhausgasemissionen für Rohstoffe und Verpackungen mit externem Dienstleister	Nachhaltigkeitsmanagement	2019	offen
Wasser / Abwasser				
Reduzierung der Wasserentnahme aus den Brunnen um 50.000 Kubikmeter	Installation eines Pufferbehälters, zur Mehrfachverwendung von Warmwasser aus der Sterilisation	Produktion/Technik	2018	erledigt
Wasser und Energieverbrauch reduzieren	Im Zuge des Neubaus der Betriebsgastronomie werden Geräte bewertet & ggf. ersetzt (Vergleich alt & neu)	Betriebsgastronomie	2019	offen
Wasser und Energieverbrauch reduzieren	Wartung / Reparatur / Küchengeräte: Einsatz von Software zur Überwachung der Verbrauchswerte prüfen	Betriebsgastronomie	2019	offen
Betriebsstoffe				
Einsatz von 3 Tonnen nachwachsenden Rohstoffen im Etiketten und Kartonleim	Verwendung von Leim mit 15 % regenerative Material bestehend aus einem Abfallprodukt der Holzverarbeitung	Verpackungstechnik	2018	in Umsetzung

Ziel	Maßnahme	Bereich	Termin	Status
Wertstoffe				
Transparenz und Reduzierung der Speisereste	Erfassung der Speiseabfälle ab 30.5.2017 : "Zu gut für die Tonne" über 8 Wochen	Betriebsgastronomie	2017	erledigt
Reduzierung der Speiseabfälle in der Betriebsgastronomie	Abgabe von Überangebot an Speisen zu reduzierten Preisen	Betriebsgastronomie	2017	erledigt
Reduzierung der Abfälle, bessere Verwertung und höhere Erlöse für Wertstoffe erzielen	Analyse der eingehenden Materialien (z.B. Transportkartons für Verpackungen), Ermittlung und Umsetzung von Optimierungspotential	Produktion/Technik / Nachhaltigkeitsmanagement	2019	offen
Managementsystem / Recht				
EMAS validierte Umweltmanagementsysteme an allen Produktionsstandorten innerhalb der Europäischen Union	Einführung und Validierung der Umweltmanagementsysteme in Herford (D), Gmunden (AT), Glina (HR) und Hanságliget (HU)	Nachhaltigkeitsmanagement	2018	erledigt
Notfallkonzept zu wassergefährdenden Stoffen verbessern	Analyse der potentiellen Notfälle in Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen, Konzepterstellung und Umsetzung	Produktion/Technik / Nachhaltigkeitsmanagement	2018	erledigt
Brunnen vor auslaufenden Stoffen bei Havarien besser schützen	Durchführung von Kanaldichtigkeitsprüfungen und Errichtung einer Barriere zwischen Brunnen und Fahrwegen	Produktion/Technik	2019	offen

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende Umweltgutachter Dr.rer.nat. Günther Rau
Umweltgutachter-Zulassung Nr. DE-V-0274

Notifikation für die Republik Österreich, Notifikation für die Republik Kroatien
Zugelassen für die Bereiche: 10, 11, 46.3, 46.9, 47.1, 47.2, 47.4, 47.5, 47.6, 47.71, 47.72, 47.76, 47.77, 47.78, 55, 56
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisation

HiPP Werk Georg Hipp OHG HiPP GmbH & Co. Produktion KG HiPP GmbH & Co. Vertrieb KG

Georg-Hipp-Str. 7
85276 Pfaffenhofen (Ilm)
NACE-Code: 10, 46.3
mit der Registriernummer DE-155-00003

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (zuletzt geändert durch VO (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018) über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege oder Hinweise für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Informationen, Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Diese Erklärung dient zur Vorlage bei der zuständigen EMAS-Registrierstelle und kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die Umwelterklärung in der am 31.05.2019 vorliegenden Fassung wird gemäß Art. 25 Abs. 8 und 9 der VO (EG) 1221/2009 für gültig erklärt.

Folgender Termin für die Gültigkeitserklärung wird festgelegt:
nächste aktualisierte Umwelterklärung: Juni 2020

Aletshausen, den 01.06.2019

Dr.rer.nat. Günther Rau



Umweltgutachter
Lebensmittelchemiker